№ 49. 1847.

Redacteur: G. Köhler. Verleger: G. Heinze & Comp.



Görlitzer Anzeiger.

Donnerstag, den 9. Dezember.

Chronik.

Personalchronik. Der Candidat der Feldmeßkunst Franz Theodor Hermann Fennig aus Görlitz hat nach bestandener Prüfung das Qualifications-Attest als Feldmesser erhalten.

Kirchliches. Nachdem der Pastor Richter wegen Altersschwäche bei dem Magistrat zu Görlitz, als Patrocinium der evangelischen Kirche zu Friedersdorf a. L., um Beigebung eines Substituten nachgesucht hatte, wurde ihm derselbe in der Person des Cand. Knothe zu Görlitz gegeben, welcher Dom. 23. post Trin. als Pastor substitutus durch den Kön. Superintendenten Hausser zu Cunnerwitz in sein neues Amt feierlich eingeführt wurde. — Die Parochie Meuselwitz bei Reichenbach ist nunmehr von der Parochie Melaune ganz losgetrennt und hat sich als selbstständiges Kirchspiel mit einem eigenen Geistlichen constituirt. — Nachdem hierzu der Cand. Conrad aus Görlitz gewählt worden war, wurde derselbe Dom. 24. post. Trin. von dem Königl. Superintendenten Hausser zu Cunnerwitz feierlich in sein Amt eingeführt. —

Nach einer Bekanntmachung des akademischen Rathes hat bei der diesjährigen Kunstausstellung allda unter mehreren Schülern der Königl. Sächsischen Akademie der bildenden Künste und der Bauschule auch ein Schlesier für seine ausgestellte Arbeit ein Ehrenzeugniß erhalten. Es ist dies der Schüler der mittlern Klasse der Kunstakademie daselbst, Edmund Böhme aus Görlitz.

(Schles. Ztg.)

Schilderung der Kreuzzüge
von G. G. Gervinus.

(Gesch. d. deutsch. Dichtung I. 125—137.)

Wir erlauben uns unseren Lesern die ausgezeichnete Darstellung dieser merkwürdigen Ereignisse, welche im 11. Jahrhundert der christlichen Zeitrechnung begannen und im 13. ihr Ende erreichten, durch einen Meister in der Geschichtsschreibung mitzutheilen. Da wir nicht das Verständniß aller Anspielungen, welche der tiefgelehrte Schriftsteller einwob, bei dem Leserkreise dieses Blattes voraussetzen konnten, haben wir, wo es nöthig schien, von Zeit zu Zeit einige erläuternde Anmerkungen beigefügt. R.

I.

Die Kreuzzüge legen erst die Ideen der alten Welt ab und setzen christliche und moderne an die Stelle; sie bilden die große Umwälzung von der alten zur neuen Welt; bis zu ihnen hatte das Griechische und Römische nie aufgehört, das geistige Reich zu beherrschen; von jener Zeit beginnt jene schrankenlose Herrschaft des Gemüths und der Empfindung, welche den schärfsten Gegensatz des Mittelalters gegen namentlich die römische Zeit bildet. Die Art, wie durch sie dieser Uebergang vermittelt wird, ist durchaus und in allen Theilen dem Zwecke selbst entsprechend. Ich bemerkte früher, daß die Eigenthümlichkeit der neueren Zeit in dem weiter geöffneten Gesichtskreis liegt, in gesteigerten Bedürfnissen des Geistes und des Körpers. Ich deutete daher an, daß eine strengere Ansicht die Spuren der

neuen Zeit schon bei Alexander*) suchen würde, wo die Räume der Welt, der innern und äußern, anfingen geöffnet zu werden, und daß man die entschiedenere Vollendung ihres Charakters eben von der Zeit an suchen müsse, wo durch die Reformation und die Entdeckung der neuen Welt die Aussicht auf die völlige Aufklärung der räumlichen und geistigen Welt geöffnet war. Auch frühere Revolutionen strebten nach diesem Ziele hin. Die römische Weltherrschaft aber unterlag dem Griechischen; die germanische Völkerwanderung unterlag dem Römischen; die Kreuzzüge selbst droheten dem Hierarchisch-christlichen zu erliegen, das noch so vieles Morgenländisch-Alte an sich trug, ja diese ganzen Religionskriege sind nichts als ein Kampf für die besondere Bildung des Westens gegen die allgemeine des Ostens, was auch schon Andere bemerkt haben. Allein durch die Wendung, welche Friedrich II.**) der Sache gab, dadurch daß sich nun immer mehr die unumschränkte Königsgewalt an die Stelle der Kirchenherrschaft drängte und ihr unter andern Sorgen auch die für den Kampf gegen die Heidenschaft abnahm, was seit Friedrich in Ludwig dem Heiligen***) immer deutlicher ward; durch die Wendung ferner, welche die Kreuzpredigt seit den Projecten und Plänen des Marino Sanuti†) erhielt, der auf neue Handelswege und die Sperre des Orients seine Eroberungsentwürfe baute, durch die deutlichere Beziehung also, in welche die Kreuzzüge mit der Monarchie und Indistrie der neueren Zeit traten, durch die erste Belebung eines weiteren Handels, dieses großen Nervs der neueren Staaten, bezeichnen sie auf's klarste den höchsten Wendepunkt von der alten Welt zur neuen. Sie beginnen die Eröffnung der Welt, die seit ihrem Anstoß nicht mehr stille steht; sie bringen das Gemüthsleben, zu dem sich die nordischen Nationen alle neigten, zur Blüthe, das von da an seine merkwürdige Zeitigung und Reife beginnt. In zwei ganz allgemeinen Punkten würde ich daher die Wirkungen der Kreuzzüge auf die Dichtkunst suchen, die diesem Allem auf's genaueste entsprechen.

Zuerst in der *Erweiterung des Verkehrs*. Bei der Eigenthümlichkeit, welche alle neuere Cultur durch ihre große Ausdehnung erhält, eine Eigenthümlichkeit, auf die ich nicht oft genug zurückweisen kann, weil sie nie gehörig in Anschlag gebracht ward, und ganz allein für tausend trostlose Erscheinungen in der neueren Geschichte Beruhigung und für tausend Dunkelheiten Aufklärung und dazu für moderne Geschichtsschreibung die Hauptbelehrung giebt, bei dieser Eigenthümlichkeit war immer jede Collision, in welche Europa gebracht, durch welche ein Zusammentreffen der Nationen vermittelt ward, von dem bedeutendsten Einfluß auf die literarische Bildung. Darum blieb im frühen Mittelalter Rom fortwährend der Mittelpunkt der Cultur; darum begann die neue Dichtung zuerst unter den Normannen, die in Berührung mit Bretagnern, Flamändern, Franzosen, Angelsachsen und Briten am ehesten geistig erregt werden konnten; darum war nach der Zerstörung von Constantinopel*) unter dem Zusammenfluß fremder Gelehrten und fremder Kriegsheere Italien der Sitz der Bildung; und *darum steigt in der neuesten Zeit in ungeheueren Verhältnissen die Weite der Cultur, weil die Nationalscheide gehoben und die Reisen auf alle Weise erleichtert werden.* Man denke nun, wie jene Zeiten der Kreuzzüge in dieser Art großartig wirken mußten! In den Heeren der ersten Kreuzfahrt drängten sich Franzosen, Flamländer, Friesen, Walliser, Bretagner, Allobroger, Lothringer, Deutsche, Normannen, Schotten, Engländer, Aquitanier, Italiener, Iberier, Dänen, Griechen und Armenier zusammen! Die Schriftsteller bezeugen, daß unter der Masse dieses Kreuzheeres, ganz im Gegensatz zu den Führern desselben, gutes Verständniß und Einigkeit geherrscht

*) dem Großen. Seine Eroberungszüge in Asien und Afrika, auf denen er sich von Gelehrten begleiten ließ, veranlaßten große Aufschlüsse nicht blos in Bezug auf Länder- und Völkerkunde, sondern namentlich auch in Betreff der Naturkunde.

**) Der deutsche Kaiser Friedrich II. (aus dem Schwäbischen Stamm der Hohenstaufen), von 1215—1250 regierend, unternahm 1228 den 5. Kreuzzug, erwarb Jerusalem durch einen Waffenstillstand mit dem Sultan von Damaskus und krönte sich selbst zum *König von Jerusalem*.

***) Ludwig IX. der Heilige, König von Frankreich (1226—1270), unternahm 1248—1254 den 6. Kreuzzug nach Aegypten, und 1270 den 7. und letzten nach Tunis, wo er starb.

†) *Marinus Sanuto*, mit dem Zunamen Torsellus, ein edler Venetianer. Er reiste fünfmal in das gelobte Land und gab sich viel Mühe, bei den Fürsten seiner Zeit die Christen zur Befreiung vom Joch der Sarazenen aufzufordern. Unter andern hat er im J. 1321 drei Bücher geschrieben mit dem Titel: „*Geheimnisse der Kreuzfahrer.*"

*) 1453 durch die Türken.

habe; die ächt fromme Begeisterung dieser ersten Zeit vereinte die Nationen unter dem Namen der Christen und brachte die Stände einander näher. Was ferner Großes durch diese vereinten Kräfte geschah, interessirte zu Hause alle Klassen des Volks gleichmäßig. Hinfort konnten die lateinischen Nachrichten nicht mehr genügen und die Kreuzzüge riefen daher den Gebrauch der Volkssprache hervor. Noch fürchtet jener Normännische Ritter von Bechada, daß sein Gedicht von der Eroberung Jerusalems, das er um 1130 schrieb, wegen der Volkssprache, die er gebraucht, verachtet werden würde, doch überwog der Wunsch, dem Volke sein Werk verständlich zu machen. Je mehr die Theilnahme an den Thaten der Ritterschaft wuchs, desto schneller wurzelte die Versöhnung der Gelehrten mit der Volkssprache; je näher plötzlich durch solche Werke der Poesie dem Ritterstande seine eigenen Thaten, die im Licht der Dichtkunst erhöht erschienen, gerückt wurden, desto näher die Bücher selbst; die glänzendsten Helden der Kreuzzüge hatten das Schwert und die Laute geführt, nun drängte die Ritterschaft die Geistlichkeit aus dem Alleinbesitz der geistigen Cultur; der Verkehr erleichterte die Erlernung des Französischen und Lateinischen und aller möglichen Sprachen, so daß nun nicht allein zahllose Uebersetzungen aus einer in die andere erscheinen konnten, sondern auch Italiener und Deutsche in zwei Sprachen dichteten. Die geistige Bildung ging aus dem ausschließlichen Besitz der Geistlichkeit auf den allgemeineren der Ritterschaft über, sie ward aus kirchlicher poetische Bildung: sie ward dadurch Gemeingut. Die Waffenführenden lernten neben den Waffen ein Anderes kennen und achten. Das Außerordentliche dieser Revolution sogleich einzusehen, ist sehr schwer. Man müßte in einem Werke, das die Uebergangszeiten von alter zu neuer Welt behandelte, erst übersehen können, welche Leute bis jetzt das Werk der Bildung gefördert hatten, und, wie es fast Niemand war, als Juden, die das arabische vermittelten und Keltische Geistliche und im besten Fall christliche Mönche und Byzantiner, lauter Leute aus Stämmen oder Ständen, welche die fürchterlichste Beschränktheit von Natur an sich tragen. Die Verirrungen des Mittelalters hat uns noch Niemand weder in einem Gemälde geschildert, noch weniger aber erklärt; denn welch ein gesunder Kopf gehörte auch dazu, um in solchem Wuste auszudauern! Aber gewiß ist, daß der Ritterstand, der doch menschlich fühlte und dachte, zuerst auf Natur und Wahrheit zurückführte. Wenn man nun gesagt hat, die Kreuzzüge seien die Heroenzeit der christlichen Völker*), so ist das nur in sehr uneigentlichem Sinne zu verstehen. Sie legen vielmehr die Heroenzeit ab. Wenn Michaud Recht hätte, indem er behauptet, der Geist des Ritterthums läge in der Schätzung des Ruhms, so möchte dieser Satz bestehen. Denn es ist das Eigenthümliche der Heldenzeit, Kämpfe um den Preis der Stärke zu führen; dies ist der Charakter der skandinavischen Urgeschichte, welche das große Heroenalter des gesammten neuen Europa ist; dies ist auch das Element unserer deutschen ächten Heroensage, allein nicht das des ritterlichen Gedichts. Den Ritter macht das Handeln nach höchsten Grundsätzen; Ideen schließen seinen Orden zusammen. Der Bezug seines Ruhms auf etwas außerhalb der That selbst, die Wahl des Gegenstandes, an welchem der Ruhm zu erwerben gesucht wird, die Anerkennung eines Zweiten, eines Königs der Seele, oder einer Königin des Herzens, für welche der Ruhm zu erwerben gesucht wird, dies erst macht das Ritterthum. Daher ist die Verbannung der heldenmüthigen Selbstliebe durch humane Höfischkeit oder durch christliche Uneigennützigkeit an dem ächtesten Rittersmanne am erkennbarsten, und die Beschränkung der Rohheit und Zügellosigkeit der Heroenzeit geht durch das Ritterthum durch. Als daher die Ritterzeit und Ritterdichtung in ihrer schönsten Blüthe stand, drängte sich sogar der menschliche Zug religiöser Duldsamkeit mitten in die Religionskämpfe, der nur alsbald wieder verschwand und noch einmal in größeren Zelotismus und Rohheit zurückwarf.

Dies leitet uns von selbst zur andern Seite, die ich noch hervorheben wollte. Es ward durch den außerordentlichen Zusammenfluß von Menschen nicht allein die äußere Menschenkenntniß befördert, sondern auch die innere Welt des Gemüthes, welche das Christenthum eröffnet hatte, stets weiter aufgedeckt. Je tiefere Wurzel das Christenthum in dem

*) Wir erinnern hier an die Sagen von Theseus, Herakles, den Argonautenzug, Zug der Sieben gegen Theben, Trojanerkrieg bei den Griechen; das Zeitalter der Richter (Schophetim) bei den Hebräern.

Volke schlug, das seiner Natur nach schon dem Beschaulichen zugethan war, desto mehr legte sich die alte Rohheit von selbst, und wir sahen daher oben wie schon in der Ottonenzeit*) der Geist christlicher Frömmigkeit über dem heroischen Geschlechte ruht. Dadurch, daß diese Religion so durchaus nur Sache für das Gemüth war — denn das Volk berührte ja nicht der Dogmenstreit und für die Sinne bot der neue Glaube so wenig wie für die Phantasie — war es gekommen, daß Kirchenmusik und Gesang, der selbst unter der Zerstörung in der fränkischen Kaiserzeit**) nicht aufhörte, Fortschritte in Deutschland zu machen, daß eindrucksvolle und großartige Kirchen, mit Einführung von Glocken u. dergl. mehr, daß ein stets feierlicher Gottesdienst an die Stelle der alten heiteren Götterverehrung und Tempel trat; das Ahnungsvolle und Sehnsüchtige der aufkeimenden inneren Regungen ward dadurch zu einer Thätigkeit aufgeregt, die bald den Blick des sinnigeren Menschen von den äußeren Werken und Thaten auf sein Inneres rief. Die Entstehung des Christenthums in der Mitte von Verfolgung und Argwohn, von Bewachung und Verleumdung, bedingte es, daß man von Anfang an trachtete, durch unsträflichen Wandel die Verleumdung zu entwaffnen, den Argwohn zu ersticken und durch eigene Selbstbewachung die Fremde nicht scheuen zu müssen. Eine solche strenge sittliche Beobachtung war zwar bei der Ausbreitung der christlichen Religion unter den Deutschen nicht so äußerlich bedingt, allein bereits war bei den Verkündern derselben, bei Geistlichen und Mönchen, dies Rückziehen aufs Innere herrschend und die Beachtung und Bestrafung jedes kleinen Fehlers führte so früh das Straf- (Poenitenz) Wesen herbei, das hier so entschieden charakteristisch ist und das man trotz aller Abscheulichkeit nie als bloßes Kunstwerk schlauer Geistlichen hätte darstellen sollen. So konnte es Sitte werden, daß viele Ritterslente nach einem Leben voller Kampf und Mord im Kloster Abbuße thaten, und wie manchem jungen kräftigen und lebenslustigen Waffenmanne mochte nicht die Betrachtung eines solchen endlichen Ausgangs auch schon sein früheres Leben verleiden, ihn vorsichtig machen im Gebrauch der Waffen und ihn von roher Wildheit entwöhnen. Dies mußte die Ordensregeln des Ritterwesens nothwendig so gestalten, daß, wie schon bemerkt ward, dem Waffenruhme ein höheres Ziel gesteckt wurde. In diesen neuen Gesetzen mußten neben der Religion die Frauen nothwendig eine große Rolle spielen. Den in sich gerichteten Kriegsmann wies die Abgezogenheit des Lebens auf Burgen und der deutsche Familiensinn auf sein Weib; Weiber und Christenthum sind auch zu aller Zeit die treuesten Verbündeten gewesen.

(Fortsetzung folgt.)

*) Die deutschen Könige und römischen Kaiser Otto I. (der Große) 936 — 973; Otto II. 973 — 983; Otto III. 983 — 1002.

**) Die fränkischen Kaiser sind: Konrad II (1024 — 1039); Heinrich III. (1039 — 1056); Heinrich IV. (1056 — 1106); Heinrich V. (1106 — 1125).

Vermischtes.

Zittau. Eine neue Zierde gewinnt die Stadt jetzt durch ein ansehnliches und geschmackvolles Gebäude, das für die hier blühende königl. Gewerbeschule bestimmt ist. Es hat seinen Platz am Stadtgraben zwischen der Kreuzkirche und dem Klostergarten bekommen. In drei Stockwerken wird es durch je 5 und 9 große Fenster reichlich erleuchtet. Die Gerüste fallen, seine Schönheit wird immer sichtbarer. Es wird 1848 geweiht werden und seinem Meister, Herrn Baudirector Schramm, immer Ehre machen, nebst dem neuen Zollhause, dem neuen Brauhause (südlich und nördlich) und dem neuen Rathhause in der Mitte, eine Zierde der Stadt. Ebenso erheben sich schöne, ganz neue Gebäude an der die Stadt südlich umgebenden Allee, wo ohnehin Parkanlagen freundliche Eindrücke machen. Ebenso ist ein werthvolles Bauwerk östlich unfern der Stadt entstanden, nämlich eine geschmackvolle großartige steinerne Neißbrücke vor dem Dorfe Kleinschönau, wo man sich Jahrhunderte lang nur mit einer hölzernen behelfen mußte. Dammstraßen vor und hinter dieser Brücke machen nun den oft bei Ueberschwemmungen vorgekommenen Unterbrechungen der Communication ein Ende. Alle diese Bauten gereichen ihrem Meister zur Ehre.

(L. 3. Novbr.)

Publikationsblatt.

[4453] **Bekanntmachung.**

Es ist mißfällig bemerkt worden, daß dem Gebote, alle öffentlichen oder den Gottesdienst störenden Arbeiten während desselben einzustellen, vielfach keine Folge geleistet worden ist, daher wir dasselbe unter Beziehung auf die im Oberamtspatente vom 24. Juli 1811 angedrohte Strafe von fünf Thalern in Erinnerung bringen mit dem Bemerken, daß auch nach beendetem Gottesdienste aller Gewerbeverkehr auf den Straßen und Plätzen untersagt bleibt.

Görlitz, den 2. Decbr. 1847. Der Magistrat. Polizei=Verwaltung.

[4549] **Bekanntmachung.**

Zur Erhaltung der Ordnung und Sicherheit auf den Straßen während der Winterszeit werden nachstehende polizeiliche Vorschriften in Erinnerung gebracht:

1. Jeder Hauseigenthümer oder dessen Stellvertreter muß längs des Hauses bei eintretender Glätte mit Sand, Asche oder Sägespänen streuen, das in den Gerinnigen entstandene Eis aufhacken und beseitigen, auch den frisch gefallenen Schnee von der Straße, so weit er dieselbe durch Kehren rein zu halten verbunden ist, wegkehren. Säumige Hausbesitzer haben zu gewärtigen, daß dies von Polizei wegen auf ihre Kosten bewirkt werden wird.

2. Niemand darf Wasser oder andere Flüssigkeiten vor die Thüre oder sonst auf das Pflaster ausgießen, bei Vermeidung von 10 Sgr. Strafe.

3. Schnee und Eis von den Dächern oder aus den Fenstern auf die Straße zu werfen, ist bei Strafe von 5 Rthlr. verboten.

4. Des schnellen Fahrens auf Straßen, Brücken, öffentlichen Plätzen hat sich Jeder zur Vermeidung von 5—10 Rthlr. Strafe zu enthalten. Bei gleicher Strafe soll sich Niemand unterfangen, bei eingebrochener Finsterniß mit Schlitten ohne Schellen zu fahren.

5. Das Schleifefahren auf den zum Ab= und Zugange des Publikums bestimmten Straßen und Plätzen ist gänzlich verboten, und sind Eltern, Lehrherren und Erzieher dafür verantwortlich, daß ihre Kinder, Zöglinge und Lehrlinge diesem Verbote nicht entgegen handeln.

6. Durch die Vorschrift des §. 761. Tit. 20. Th. 2. des Allgemeinen Landrechts ist die Unterlassung des Gebrauchs von Schellen=Geläuten beim Schlittenfahren zur Nachtzeit mit einer Geldstrafe von 5—10 Rthlr. oder verhältnißmäßiger Gefängnißstrafe bedroht. Zur Vorbeugung der mehrfach auch bei Tage durch das Schlittenfahren ohne Geläute entstandenen Unglücksfälle finden wir uns veranlaßt, in Folge der durch die Verfügung des Königl. Ministerii des Innern und der Polizei vom 12. September 1840 ertheilten Bemächtigung hierdurch zu verordnen:

Beim Schlittenfahren hat Jeder künftig auch bei Tage in den Städten und auf den Landstraßen sich des Geläutes zu bedienen.

Das Letztere muß wenigstens in einer, jedem angespannten Zugthiere angehängten, beim Fahren deutlich vernehmbaren Klingel bestehen.

Wer beim Schlittenfahren in den Städten oder auf öffentlichen Landstraßen ohne Geläute sich betreffen läßt, hat dadurch eine Polizeistrafe von 10 Sgr. bis zu 2 Rthlr. oder verhältnißmäßige Gefängnißstrafe verwirkt. Die Strafe wird in polizeilichem Wege jedesmal gegen den betreffenden Schlittenführer festgesetzt.

Görlitz, den 8. Dezbr. 1847. Der Magistrat. Polizei=Verwaltung.

[4452] **Diebstahls=Anzeige.**

Ende October oder Anfang November d. J. sind allhier aus einer verschlossenen Bodenkammer folgende Gegenstände gestohlen worden: 1) eine gelbe und rothgestreifte baumwollene Schürze; 2) ein braunwollenes Umschlagetuch, sehr groß; 3) ein fleischfarbiges Schallituch mit rothen Blümchen; 4) ein rothgekästeltes Merinotuch mit Frangen; 5) ein rothseidenes Tuch; 6) ein rosahalbseidenes Tuch; 7) ein großes, buntgeblumtes, englisches Halstuch; 8) ein weißkattuner Unterrock und 9) ein weißes Handtuch. Vor dem Ankauf dieser Sachen wird gewarnt.

Görlitz, den 30. Nov. 1847. Der Magistrat. Polizei=Verwaltung.

[4586] **Diebstahls=Bekanntmachung.**

Am 5. d. Mts. sind aus einem hiesigen Stadtgarten folgende Gegenstände: eine Wanduhr mit Schlag= und Weckwerk; ein graumelirter Mantel, vorn mit grün gekästeltem baumwollenen Zeuge und hinten mit grauem Futterkattun gefüttert; ein dunkelgrüner Tuchrock, vorn mit schwarz gemustertem

Orleans, in den Aermeln aber mit grauem Parchent gefüttert, mit schwarzhörnernen Knöpfen; ein mit braunem Köper überzogener weißer Pelz mit schwarzem Kragen gestohlen worden, und wird vor deren Ankauf gewarnt.

Görlitz, den 6. Dezember 1847. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[4465] **Bekanntmachung.**

Für das Jahr 1848 sind folgende Gerichtstage vor unserm Commissarius, Herrn Kammergerichts-Assessor Wolff, angesetzt worden:

I. im Gerichtskretscham zu Rauscha:
den 17. Januar, 13. März, 8. Mai, 10. Juli, 11. September und 6. November.

II. im Gerichtskretscham zu Rothwasser:
den 20. Januar, 16. März, 23. Mai, 13. Juli, 14. September und 9. November.

Görlitz, den 26. Novbr. 1847. Königl. Land- und Stadt-Gericht.

[4037] **Nothwendige Subhastation.**

Das dem Messerschmidtmeister Friedrich August Heinrich gehörige Haus No. 463. zu Görlitz, gerichtlich auf 5681 Rthlr. 7 Sgr. 6 Pf. abgeschätzt, soll auf

den 24. Mai 1848, von Vormittags 11 Uhr ab,

an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden. Taxe und Hypothekenschein können in der III. Abtheilung unserer Kanzlei eingesehen werden.

Görlitz, den 7. Octbr. 1847. Königl. Land- und Stadtgericht.

[4466] **Bekanntmachung.**

Zur Einzahlung der an Weihn. c. fälligen Pfandbriefszinsen haben wir den 23. und 24. December und zur Auszahlung derselben den 27. bis incl. 31. December c. bestimmt.

Görlitz, den 26. Nov. 1847. Görlitzer Fürstenthums-Landschaft.

[4467] **Diebstahls-Anzeige.**

Erstatteter Gensdarmerieanzeige zu Folge ist am 30. November d. J. Vormittags aus der Wohnstube des Herrn Pastors Kanig hier eine silberne zweigehäusige Taschenuhr mit weißem Zifferblatt, römischen Ziffern und gelben Zeigern, in deren innern Rückseite die Namen „Büren, Kleinwelka" eingravirt gewesen, dieblich entwendet worden. Dringend verdächtig, diesen Diebstahl verübt zu haben, ist der unten soweit als thunlich beschriebene, fremde Mensch, der unter dem Vorgeben, er sei ein von Halle und Leipzig kommender, nach Breslau reisender Student, Herrn Pastor Kanig besuchen wollen und sich längere Zeit in der betreffenden Wohnstube aufgehalten hat, und nach dessen Entfernung die Uhr sofort vermißt worden.

Wir ersuchen, diesen Vorfall öffentlich kundgebend, alle Polizeibehörden und insbesonders die Gensdarmerie, sowie sonst Jedermann, auf den Untenbeschriebenen Acht zu haben und etwaige Verdachtsmomente sofort anhero anzuzeigen, auch zur Wiedererlangung der gestohlenen Uhr thunlichst behülflich zu sein. Klix bei Budissin, am 3. December 1847.

Die Gerichte allda. Martini, Just.

Signalement.

Der fremde Mensch ist ungefähr 20 — 21 Jahr alt, groß und stark von Natur, blassen vollen Gesichts, und mit einem hellgrauen, mit schwarzen Plischkragen besetzten Tuchmantel, schwarzer Sammetweste, grauen, kleingekästelten Sommerbeinkleidern, feinem schwarzen Hute, rosenfarbenem Halstuche und Halbstiefeln bekleidet gewesen.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[4550] Heut Nachmittag 5 Uhr entschlief nach mehrjährigen Leiden unser guter Gatte, Vater und Großvater, der Apotheker **Christ. Gotthelf Schüler**, und zeigen wir dies statt besonderer Meldung ergebenst an.

Görlitz, den 6. Decbr. 1847. Die Familie **Schüler**.

[4510] **Herzlichen Dank**

allen Denen, welche bei dem plötzlichen Tode meiner Frau mir so viele Beweise ihrer Theilnahme durch Ausschmückung des Sarges, so wie durch ehrenvolle Begleitung an den Tag legten. Besonders danke ich den Herren Trägern für ihre gütige Bemühung. **C. H. Nitschke**, Tischlermeister,
nebst Töchtern.

[4468] Für die so vielfachen Beweise rührender Theilnahme bei dem Tode unseres Vaters, Schwiegervater und Großvater, des hiesigen Kaufmann **Samuel Schmidt**, so wie für die Begleitung zu seiner Ruhestätte sagen wir unsern tiefgefühlten Dank.

Görlitz, den 7. Decbr. 1847. **Die Hinterbliebenen.**

[4509] Die Verlobung meiner Tochter **Marie** mit dem Kaufmann Herrn **Julius Eiffler** in Görlitz beehrt sich Freunden und Verwandten statt besonderer Meldung anzuzeigen

Hermine verw. Freiin **von Etzdorff**, geb. von Humburg.

Marie von Etzdorff,
Julius Eiffler,
Verlobte.

Lauban. Görlitz, den 5. Decbr. 1847.

[4344] Kassengelder werden auf sichere Hypotheken zu 4 Procent Zinsen ausgeliehen. Das Nähere auf dem Landsteueramt hieselbst.

[4511] Es liegen **60,000** Rthlr. gegen nur vorzügliche Sicherheit mit 4 pro Cent auf ländliche Grundstücke zum Ausleihen bereit, welche jedoch unter 1000 Rthlr. nicht verliehen werden.

Der Commissionair **Stiller**, Nikolaistraße No. 292. in Görlitz.

[4513] **Auction.** Kommenden Montag den 13. d. M., früh von 9 Uhr ab, sollen im Auctionslokale in der Rosengasse verschiedene Gegenstände, als: 1 Schreibsekretair, Komoden, Kleiderschränke, Stühle, Bettstellen, viele männliche Kleidungsstücke, Stiefel, Hemden und andere Sachen, meistbietend und gegen baare Bezahlung versteigert werden. **Wießner**, Auct.

[4551] **Auctions-Anzeige.**

Donnerstag den 23. Decbr. soll bei Unterzeichnetem ein ganz neues, vor kurzer Zeit erbautes und wenig gebrauchtes Billard mit sämmtlichem Zubehör an den Meist- und Bestbietenden verkauft werden. Sollte jedoch kein annehmbares Gebot erfolgen, so behält sich Verkäufer den Zuschlag vor.

Ignatius Riedel, Oberkahle No. 1082.

[4238] Einem verehrten Publiko empfiehlt zur gütigen Beachtung seine

sehr reichhaltige

Spielwaaren-Ausstellung,

wo bei der größten Auswahl und Schönheit der Gegenstände Unterzeichneter die möglichst billigsten Preise stellt. Das Lokal befindet sich auf der Brüderstraße, im Brauhofe der Madame Kühn, 1 Treppe hoch.

Julius Finster.

[4353] Mein auf's Neue zu bevorstehendem Weihnachtsfeste bestens assortirtes Lager goldener und silberner Cylinder-Uhren, so wie Spindeluhren der feinsten und besten Gattung, empfehle ich einem geehrten Publikum. **Fernando Greulich,**
Uhrmacher. Webergasse No. 401.

[4523] Verschiedene Sorten **Chocolade** und **Cacaomasse** empfing ich in Commission und verkaufe sie zu den Fabrikpreisen. **Friedrich Hauffe**, Petersgasse No. 321.

[4516] Unterzeichneter empfiehlt zum bevorstehenden Feste seine bestens assortirte

Spielwaaren-Ausstellung

und verspricht bei reeller Bedienung die billigsten Preise.

Benjamin Kade,
lange Läuben No. 1.

Weihnachts-Ausstellung.

[4383] Zur Bequemlichkeit meiner geehrten Abnehmer habe ich mehrere zu Weihnachts-Präsenten sich eignende Gegenstände in einem geheizten Zimmer ausgelegt, und erlaube mir namentlich eine geschmackvolle Auswahl fertiger wollener und seidener **Kinder-** und **Damen-Schürzen**, seidener und wollener **Kinder-** und **Damen-Taschen**, eine neue Sendung **Damen-Cravatten** in Plüsch, Sammt, Seide und Pelz, garnirter gestickter **Kragen**, **Chemisettes** und **Manschetten**, gestickter und glatter Batist- und Jaconet-**Taschentücher**, Sammt-**Canezous** und **Pellerinen**, ein gut sortirtes Lager wollener, Glacée- und ziegenlederner **Handschuhe**, so wie mehrere vorjährige, zurückgesetzte Gegenstände zu billigen Preisen bestens zu empfehlen.

Theodor Barschall,
Petersgasse.

[4483] Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfiehlt Unterzeichneter:

$\frac{6}{4}$ br. echtfarbige Züchenleinwand . . . . p. E. $2\frac{1}{2}$ bis 3 sgr.
$\frac{6}{4}$ — — Inlettleinwand . . . . p. E. $2\frac{1}{2}$ sgr.
$\frac{5}{4}$ — — Kleiderleinwand . . . . p. E. $2\frac{1}{4}$ bis 3 sgr.
$\frac{5}{4}$ — — bunte Damaste . . . . p. E. 3 — 5 sgr.
$\frac{5}{4}$ u. $\frac{6}{4}$ br. weiße Leinwand, rein leinen, ... p. E. $2\frac{1}{2}$ — $7\frac{1}{2}$ sgr.
$\frac{5}{4}$, $\frac{6}{4}$, $\frac{8}{4}$ br. echt blaue Leinwand, rein leinen, ... p. E. 3 — 6 sgr.
$\frac{5}{4}$, $\frac{11}{8}$, $\frac{6}{4}$, $\frac{13}{8}$, $\frac{7}{4}$, $\frac{15}{8}$, $\frac{8}{4}$ breit und lange blaugedruckte Schürzen $5\frac{1}{2}$ — $12\frac{1}{2}$ sgr.
$\frac{6}{4}$, $\frac{7}{4}$ br. schwarze Orleans, glatt und gemustert, ... 6 — 14 sgr.

sowie **Tücher**, **Westen**, **Shawls** in Baumwolle, Wolle und Seide zu den annehmbarsten Preisen.

Eduard Schultze, am Obermarkt.

Weihnachts-Ausstellung.

[4384] **Für Herren**

empfehle ich eine neue Sendung wollener und seidener **Shawls** von 10 Sgr. ab bis 2 Rthlr., Lasting- und seidener **Cravatten** und **Shlipse** für Militair und Civil, ächt ostindische und Elberfelder **Taschentücher**, **Chemisettes** und **Kragen** in den neuesten englischen und französischen Schnitten, so wie ein nicht unbedeutendes Lager wild-, ziegenlederner und wollener **Handschuhe** zu soliden Preisen.

Theodor Barschall,
Petersgasse.

[4475] **Als etwas Neues**
empfiehlt verschiedene Gegenstände von **Steinpappe**

C. F. Neumann.

Hierzu zwei Beilagen.

Erste Beilage zu No. 49. des Görlitzer Anzeigers.
Donnerstag den 9. Dezember 1847.

[4547] Bier=Abzug in der Schönhof=Brauerei.
Donnerstag den 9. Decbr. Gerstenbier. Sonnabend den 11. Weizenbier.
Dienstag den 14. Weizenbier.

Bier=Abzug im Dreßler'schen Brauhofe am Obermarkt No. 134.
[4429] Dienstag den 14. December Gerstenweißbier.

[4577] Bier=Abzug in Müller's Brauerei, Neißstraße No. 351.
Donnerstag den 9. December Gerstenbraunbier. Sonnabend den 11. Bairischer Bier=Jentsch. Dienstag den 14. Weizenbier.

[4501] Donnerstag den 9. December beginnt der Ausschank meines bairischen Lagerbieres. Geisler, Braumeister, Neißgasse No. 348.

[4354] **Zu herabgesetzten Preisen**
zum bevorstehenden Weihnachtsfeste
Pariser und Wiener Pendulen,
dabei mit hinlänglicher Garantie,
bei **Fernando Greulich,** Uhrmacher.
Webergasse No. 401.

[4469] **Zu Weihnachtsgeschenken**
empfiehlt Unterzeichneter eine reichhaltige Auswahl von
Gold= und Silberwaaren
zu den solidesten Preisen.
Theodor Möller, Goldarbeiter.
Webergasse No. 401.

[4470] **Aecht engl. Stahlfedern**
habe ich eine große Parthie erhalten und empfehle solche bei reeller Waare das Gros à 12 Dtzd. zu 5 Sgr. bis 2 Rthlr. **L. Henneberg.**

[4400] **Weihnachtsgeschenke.**

Unterzeichneter empfiehlt sich zu dem bevorstehenden Weihnachten mit einer Auswahl aller in sein Fach einschlagender Arbeiten, als: feine und ordinaire Toiletten, Schmuckkästchen, Handschuhkästchen, Fidibusbecher, Cigarrentaschen, Brieftaschen, Schulmappen, Gukkasten, Baukasten, eine große Auswahl von Unterhaltungsspielen, Scheiben mit Figuren zum Schießen mit Armbrust und Röhren; ferner: feine Zinnfiguren, als: Schlachten, Jagden, Schlittenfahrten, Viehweiden, Turniere, Theegesellschaften, Exercierplätze, alles Militair und noch sehr vieles andere; ferner: feine und ordinaire Bilderbücher, Tauf=, Neujahr= und Visitenkarten. Außerdem ist noch eine große Auswahl verschiedener anderer Gegenstände zu haben beim Buchbinder **J. S. Bühne.** Brüdergasse.

[4262] Zum bevorstehenden Feste empfiehlt sich mit sauberer und geschmackvoller Anfertigung aller **Papp- und Lederarbeiten** **Leopold Himer**, Buchbinder und Galanteriearbeiter, am Weberthor No. 406.
(Auch werden daselbst alle Arten Stickereien auf das beste garnirt.)

[4401] Sehr schönen **Roth- und Weiß-Wein** ohne Säure, sich ganz besonders zu Cardinal und Bischoff eignend, die Bout. 6 Sgr., bei Entnahme von 12 Bout. eine gratis, empfiehlt
H. F. Lubisch.

[4385] Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste erlaube ich mir mein Gold- und Silberwaarenlager, versehen mit den neuesten und beliebtesten Mustern, zur geneigten Abnahme, unter Zusicherung der reellsten und billigsten Bedienung, höflichst zu empfehlen.
C. Ortmann, Goldarbeiter,
neben den Fleischbänken.

[4371] Donnerstag den 9. December, Nachmittags 3 Uhr, sollen in No. 106. (Obermarkt) 20 St. Hühner verkauft werden; darunter sind gegen 15 St. ächte Brabanter und 2 St. dergl. Hähne (alle weiß- und schwarzscheckig). Dieselben sind alle Tage vorher in Augenschein zu nehmen.

[4380] Unterzeichneter empfiehlt seine **Kinder-Spielzeug-Waaren**, wie auch **Sonnen- und Regenschirme**, um damit zu räumen, zum bevorstehenden Weihnachtsfeste zu den billigsten Preisen, so wie verschiedene andere Artikel. Auch sind noch drei Winterfenster zu haben.
Ch. Spranger, Drechslermstr., Brüdergassen-Ecke No. 18.

[4409] Eine große Auswahl der feinsten und neuesten **Stickereien**, als: Kragen, Taschentücher mit und ohne Namen, Chemisetts, Schleier, Manschetten, Spitzen u. d. m., so wie die neuesten Ball-, Hut- und Haubenblumen empfiehlt **Amalie Hentschel**, No. 65. am Fischmarkt.
Auch empfehle ich eine Partie Blumen und andere Artikel zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Amalie Hentschel.

[4471] **Julius Neubauer, Webergasse No. 44.**, empfiehlt zum Fest schöne Rosinen à 2½, 3½, 4 Sgr. das Pfd., beste Corinthen, neue süße und bittere Mandeln, Gen. Citronat, billige Zuckern, feine Gewürze und alle andern Waaren sehr billig.

[4474] **Zu Weihnachtsgeschenken**
passend, empfiehlt eine große Auswahl von Gegenständen in Leder, Porzellan, Papiermaché, Eisenguß, Bronce und Alabaster, Damen- und Reisetaschen, so wie nützliche und unterhaltende Bücher für Kinder
C. F. Neumann, Weberstraße No. 44.

[4488] **Zu Weihnachtsgeschenken**
empfiehlt Unterzeichneter eine große Auswahl von Bilderbüchern, Kinder- und Gesellschaftsspiele, Cigarrenetuis, Notizbücher, Stammbücher, Gesangbücher, alle Arten Leder- und Papparbeiten zu billigen Preisen.
Julius Bertram, Buchbinder und Galanteriearbeiter.
Neißgasse No. 353.

[4528] **Englische Heringe** in Tonnen und Schocken sind billigst zu haben bei
C. F. Bauernstein's Wittwe.

[4472] **Jamaika=Rum und Arac,**
wovon ich stets großes Lager halte, erlasse in ächter, feinster Qualité das Quart 12½, 15, 20 Sgr., extra alte Waare das Qt. 25 Sgr. — 1 Rthlr.
Westind. Rum das Quart 6, 7, 9, 10 Sgr., und berechne bei Abnahme von mindestens ¼ Eimer die Oxhoft=Preise.
Julius Neubauer.

[4489] Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich mich mit einer schönen Auswahl verschiedener Gegenstände, zu Geschenken passend, von **Tragant, Liqueurconserv, Chocolade, Caramell** und **Conserve;** unter letzteren zeichnen sich die **Hamburger Zuckerbilder** durch ihre Billigkeit aus. Ferner verschiedene selbstgefertigte Sachen von **Marzipan** und allerhand Kleinigkeiten auf **Christbäume,** das Stück von 1 Pf. an.
Alle Sorten **Honigkuchen,** unter denen sich gefüllte **Tonnen** als etwas Neues und sehr Schmackhaftes auszeichnen.
Ebenso sind täglich frische **Mohn=, Mandel=** und **Rosinenstollen** verschiedener Größe zu haben. Bestellungen darauf, so wie jede andere, werden billigst und pünktlichst besorgt.
C. E. Pfennigwerth, Steingasse No. 94.

[4485] **Den hochverehrten Damen**
die ergebene Anzeige, daß von mir alle Stickereien sauber, schnell und billigst garnirt werden; auch sind Ruhekissen und Fußbänkchen vorräthig.
R. Schulz, Tapezirer,
Langen= und Fleischergassen=Ecke No. 209.

[4508] Eine lebendige Schildkröte ist zu verkaufen Ober=Steinweg No. 551 b., 1 Treppe hoch.

Eine neue mechanische französische Erfindung zum Maaßnehmen und Zuschneiden
der Kleidungsstücke macht es mir möglich, dieselben für jeden Körperbau so passend zu liefern, daß eine Aenderung nicht nöthig. Gleichzeitig empfehle ich mein Lager niederländischer Tuche, Buckskins und anderer Modestoffe, als auch alle Arten von Herren=Garderobe=Artikeln zu den möglich billigen Preisen.
[4507] **J. H. Lippe,** Weberstraße No. 44.

[4520] **Von frisch angekommenen Delikatessen und Früchten empfiehlt**
Holst. Austern,
Kieler Sprotten,
Rügenw. Gänsebrüste,
Gänse=Sülzkeulen,
ger. Lachs vom Herbstfange,
neue Sardines à l'huile,
frische Goth. Cervelatwurst,
neuen Emmenthaler Schweizer=Käse,
neue Trauben=Rosinen,
= Schaalmandeln,
= Prünellen,
= Sm. Feigen in Schachteln,
= geb. Ung. Pflaumen, } sehr billig,
ächte Borsd. Aepfel, }
Citronen,
Apfelsinen
C. W. Wiesner, Obermarkt und Webergasse No. 1.

[4527] **Sirup Capillaire,**
ein bewährtes Mittel gegen Husten und Heiserkeit ist wieder angekommen und zu haben in Flaschen mit Gebrauchs=Anweisung für 12½ Sgr. bei **C. F. Bauernstein's Wittwe.**

[4473] **Die Rum-, Sprit- und Liqueur-Fabrik von Julius Neubauer, Webergasse Nr. 44.,**
empfiehlt besten gereinigten **Kornbranntwein**, alle Sorten **doppelte** und **einfache Liqueure, Spiritus** à 80%, Brenn- und Politur-Spiritus, so wie alle übrigen Destillations-Fabrikate zu neuerdings billigeren Preisen.

[4405] ☞ Mein in Görlitz befindliches Lager von
Schmelz-, gewöhnlichen weißen und farbigen Oefen
Häuser-Verzierungen aller Art, **Postamenten** und **Vasen** in jeder Größe
habe ich von heut ab dem Kaufmann Herrn H. F. Lubisch übergeben. Hierauf Reflectirende wollen sich deshalb gefälligst nur an denselben wenden, indem ich bemerke, daß ich, wenn es gewünscht wird, jeden von mir gekauften Ofen durch meine Setzer auf das Billigste, Sorgfältigste und zugleich Vortheilhafteste für die Heizung aufstellen lasse. **A. Ein-Wald**, Besitzer der Ofen-Fabrik in Tormersdorf bei Rothenburg.

Auf obige Anzeige Bezug nehmend, kann ich zugleich Jedermann dieses Lager div. Oefen auf das Angelegentlichste empfehlen, da sowohl hinsichtlich der Solidität als geschmackvollster Façon der Oefen Nichts zu wünschen übrig bleibt; namentlich sind die aus dieser Fabrik hervorgegangenen Schmelz-Oefen von ausgezeichneter Qualité; sie wetteifern an Weiße und Feinheit mit den Berliner Oefen, übertreffen dieselben aber bei Weitem hinsichtlich der Billigkeit. Ich sehe daher recht vielen schätzbaren Aufträgen entgegen, die jederzeit auf das Prompteste ausgeführt werden sollen. **H. F. Lubisch**
am Demianiplatz No. 411/12.

[4526] Zum bevorstehenden Feste empfehle ich dem geehrten Publikum
neue große und kleine Rosinen,
schöne große süße und bittre Mandeln,
besten frischen Citronat,
und alle andern Material-Waaren in bester Qualität zu den möglichst billigen Preisen, und bitte um gütige Abnahme.
Rudolph Elsner, Obermarkt No. 123.

[4476] **Gold- und Silberwaaren**
zu passenden Weihnachtsgeschenken empfiehlt in schöner Auswahl und den neuesten Façons zu den billigsten Preisen
Benno Stiller,
Brüderstraße No. 9.

[4486] **Geschäfts-Eröffnung.**
Neben meiner Weinhandlung eröffne ich am heutigen Tage ein
Delikatessen- und Italienerwaaren-Geschäft.
Dasselbe wird sich durch eine reiche Auswahl der feineren Delikatessen ganz besonders auszeichnen, und bin ich durch directen Verkehr mit den ersten und besten Bezugsquellen in den Stand gesetzt, stets das Vorzüglichste und Seltenste, was die Jahreszeit mit sich bringt, darbieten zu können.
Sorgsame Bedienung versprechend, bitte ich um geneigten Zuspruch.
Eduard Zitschke, Neißstraße No. 350.

Pfund-Hefen oder Pfund-Bärme ist vom 12. d. Mts. ab nebst Gebrauchs-Anweisung fortwährend zu haben. [4482]
Görlitz, den 9. Dezember 1847. **E. B. Gerste.**

[4480] **Verkauf von herabgesetzten Waaren.**
Wir eröffnen den diesjährigen Weihnachts-Verkauf von Waaren zu herabgesetzten Preisen, und war in sehr mannigfaltiger Auswahl, Freitag den 10. December in dem bekannten Lokal unsers Hauses.
Görlitz, den 9. December 1847. **Gebr. Oettel.**

[4402] **Rum** in vorzüglicher Güte von 10 bis 25 Sgr. bei **H. F. Lubisch.**

[4477] **Zu Weihnachtsgeschenken**

habe ich mein Lager auf das Reichhaltigste mit den geschmackvollsten **Galanterie- und Lederwaaren** assortirt und empfehle dasselbe dem geehrten Publikum zur gütigen Beachtung.

A. Schlentrich, Brüderstraße No. 18.

[4525] Zum bevorstehenden Feste empfehle ich alle Arten

Steingut-Waaren

in feiner und ordinairer Qualität, so wie eine Auswahl weißer, bunt gemalter und vergoldeter **Porzellan-Tassen** zur geneigten Beachtung unter Versicherung der billigsten Fabrikpreise.

Rudolph Elsner, Obermarkt.

[4579] Aechten Nürnberger und Baseler Pfefferkuchen empfiehlt **Julius Steffelbauer** am Obermarkte.

[4531] **Höchst billige Offerte**

Die **Cigarrenfabrik** von **Th. Röver** in **Görlitz** empfiehlt bei baarer Zahlung

1000 Stück lose Cigarren 2¼ Rthlr., sort. 2¼ Rthlr.,

100 Stück in 1/10 Kistchen 9 Sgr.

in bester, trockener und gut gearbeiteter Waare, so wie von egal fallender Farbe. Auswärtigen werden Proben auf Verlangen zugesandt, so wie Emballage bei Parthien billigst berechnet.

[4530] **D. J. Crilasque**, Obermarkt No. 128.,

empfiehlt einem verehrten Publikum hier und in der Umgegend zum bevorstehenden Weihnachtsfeste seine **Ausstellung** in Marzipan, Conserv, Liqueur-Gegenständen; elegante Ballknallpatronen und Bonbons, diverse Confecturen ꝛc. ꝛc. zur gefälligen Beachtung.

NB. Auch wird jede Bestellung in Torten und Hefengebäck zur Befriedigung ausgeführt.

Die Delikatessen-Handlung von **Eduard Zitschke** offerirt:

frische große Hummern, frische große Holsteiner Austern, frische spanische Weintrauben, frische Apfelsinen, beste vollsaftige Messin. Citronen, Prunellen, Feigen, Lambertsnüsse, Hamburger Rauchfleisch, große geräucherte pommersche Gänsebrüste, ächte Braunschweiger Cervelatwurst, Salami, große Elbinger Neunaugen, besten frischen Caviar, französischen, englischen und Düsseldorfer Mostrich, Picalilli, India Soya, Cajenne-Pfeffer, Vanille, eingemachte französische und englische Früchte, Oliven, Citronat, Capern non pareille, feinstes Oliven-Oel, eingemachten Jugwer, Trüffeln, astrachan. Zuckerschoten, Schaalmandeln, Canehl, Traubenrosinen, Parmesan-Käse, Kräuter-Käse, Schweizer Käse und

feinsten ächten Imperial-Pecco-Thee

in der Original-Kiste. [4487]

Eduard Schultze, am Obermarkt No. 23.,

erhielt einige Sendungen wollener **Pferdedecken** in den neusten Mustern und verkauft solche zu den billigsten Preisen. [4483]

[4522] **Eingewalkte roßlederne Halbstiefelschäfte mit Hintertheilen**, so wie **Vorschuhe**, genärbte, gezogene, glatte und braune **Kalbfelle** habe ich wieder Commissionsweise erhalten und empfehle solche den Herren Schuh- und Stiefel-Fabrikanten zur gütigen Beachtung.

Friedrich Hauffe, Petersgasse No. 321.

[4514] Donnerstag den 16. und Dienstag den 21. Decbr. werden in dem Essiggewölbe in der Apothekergasse frische Hefen verkauft.

[4515] Ein Rinnstein ist zu verkaufen Nonnengasse No. 82.

[4481] Vielseitigen Aufforderungen zu genügen, habe ich mich veranlaßt gefunden, eine Niederlage von allen Sorten Waizen= und Roggen=Dauermehl, sowie Futtergries und Kleie, hier versteuert und in Ober=Neundorf bei Ludwigsdorf unversteuert zu etabliren, und erlaube ich mir solches zur gütigen Abnahme zu den jedesmaligen Mühlenpreisen einem verehrten Publikum angelegentlichst zu empfehlen. Für das in Ober=Neundorf in des Herrn Gottlob Michel's Hause No. 21. befindliche unversteuerte Lager habe ich die Einrichtung getroffen, daß jeden Mittwoch und Sonnabend, außer den Festtagen, Vormittags von 9 bis 1 Uhr benannte Mehl= und Futter=Fabrikate von 1/8 Centner ab aufwärts in jeder beliebigen Quantität abgegeben werden, außer dieser Zeit aber die Bestellungen auf unversteuerte Sorten in meinem Geschäftslokal, Petersgasse No. 313., abgegeben werden müssen, deren Ausführung jedesmal den nächsten Tag erfolgt. Görlitz, den 9. Dezember 1847.

C. B. Gerste.

[4524] **Mein Cigarren=Lager,**

bestehend aus circa 100 verschiedenen Sorten, in alter, vollkommen abgelagerter, gut brennender Waare, zum Preise von 3 bis 30 Rthlr. pro Tausend, empfehle ich dem geehrten Publikum hiermit zur gütigen Beachtung unter Versicherung der reellsten und billigsten Bedienung. Ferner offerire ich alten wurmstichigen **Varinas=Canaster** in Rollen und Blättern à 12, 15 und 20 sgr. pro Pfund; **ächten Portorico** in Rollen, so wie viele Sorten geschnittene und Packet=Tabacke aus der Fabrik von Ermeler u. Comp. in Berlin zu den billigsten Preisen.

Rudolph Elsner, Görlitz, Obermarkt No. 123.

[4563] Gehäkelte **Shawls** und **Damentaschen** aller Art empfehlen billigst

Walter & Herrmann am Obermarkt.

[4478] **Jugendschriften**

mit sauberen Kupfern und gutem gediegenen Inhalte, so wie feine und ordinaire **Bilderbogen** in bunt und schwarz empfiehlt **A. Schlentrich.**

[4479] **Verkauf von Grundstücken.**

1. Ein Gasthof, an einer frequenten Straße unweit Görlitz belegen, mit massiven Gebäuden und circa 120 Morgen Ländereien (64 Morgen Acker, 16 Morgen Laubholz und 40 Morgen Wiesen);

2. Eine Kretschamnahrung, 3/4 Stunden von Görlitz entfernt, bestehend aus guten Wohn= und Wirthschaftsgebäuden und circa 38 Morgen vorzüglich guter Ländereien (nämlich 33 Morgen Acker und 5 Morgen Gärten und Wiesen), mit wenig Abgaben belastet, und

3. Ein Brauhof in Görlitz, am Markt belegen,

sind sofort zu verkaufen, und ist das Nähere hierüber bei dem Bauergutsbesitzer Tirlich in Gurigk bei Reichenbach und in Görlitz Petersgasse No. 319. zu erfahren.

[4529] Zu dem bevorstehenden Feste erlaube ich mir, meinen verehrten Abnehmern hiesigen Orts und der Umgegend meine verschiedenen neuen Pfefferkuchen, als: **Baseler, französische Kuchen, Makronenkuchen, Elisenkuchen, feine Thorner** und **weiße** und **braune Nürnberger Lebkuchen** in Packeten zu 2½ und 5 Sgr., wie im Einzelnen zu empfehlen. Schließlich bemerke ich noch und mache besonders die hier und in der Umgegend sich befindenden Brandenburger darauf aufmerksam, daß auch bei mir die beliebten **braunen Tafelkuchen** zu haben sind. **H. E. Fiebiger,** Pfefferküchler.

[4552] Das Haus No. 1084. in der Oberkahle ist sofort aus freier Hand zu verkaufen. Näheres beim Kaffetier **Ignatius Riedel.**

[4533] Beste neue **schott. Heringe,** à St. 6 u. 8 Pf., empfiehlt **Th. Röver.**

[4555] Mehrere Sorten feiner Aepfel, als Borsdorfer, Annaberger, mehrere Arten Reinetten, Nelken-Aepfel, grüne Kirschweinliche und viele andere Sorten Aepfel sind zu den Preisen von 1 sgr., 1½ sgr., 2 sgr., 2½ bis 3 sgr. die Metze zu verkaufen bei

C. F. Sahr im Wilhelmsbade.

[4564] Ein sehr reichhaltiges Sortiment von einfarbigen und schattirten wollenen **Mantelfranzen** empfehlen zu den billigsten Preisen

Walter & Herrmann,
am Obermarkt.

[4518] Unsere überall rühmlichst bekannten, neu verbesserten

Rheumatismus-Ableiter

gegen chronische und acute Rheumatismen, Gicht, Nervenleiden und Congestionen, als:

Kopf-, Hand-, Fuß- und Kniegicht, Hals- und Zahnschmerzen, Krämpfe, Lähmungen, Gliederreißen, Lendenweh, Entzündungen u. s. w.

à Exemplar nebst Gebrauchsanweisung 10 Sgr., starke 15 Sgr. und ganz starke 1 Rthlr.

H. F. Julinsburger & Comp. in **Breslau**,
Schmiedebrücke No. 51.

Statt aller Anpreisungen möge Nachstehendes für die Gediegenheit unserer neu verbesserten Rheumatismus-Ableiter sprechen:

„Die neu verbesserten Rheumatismus-Ableiter der Herren H. F. Julinsburger & Comp. habe ich von mehreren Kranken als entschieden helfend rühmen hören.

Breslau, den 17. Mai 1847. Dr. Davidsohn,
prakt. Arzt und Geburtshelfer.

Auf Obiges mich beziehend, empfehle ich die Rheumatismus-Ableiter zum gefälligen Gebrauch.

Eduard Temler.

[4519]

Gehorsamste Anzeige.

Indem ich mein, in der hiesigen Petersgasse Nr. 279 reichlich assortirtes Lager von verschiedenen Oefen, Postamenten, Blumenvasen, und Arabesken, Porzellain, Steingut, allerhand Topfwaaren, sowie auch verschiedene Thonwaaren zur gütigen Abnahme empfehle, empfehle ich mich zugleich zum Bau und Setzen von allerhand Oefen, als: Stuben-, Spar-, Rauch- und Rußverzehrenden Oefen; Russischen, Dampf-, Koch- und Brat-Oefen, Spar- und Kesselheerden, Rosten, russischen, polnischen und holländischen Kaminen, Kaminöfen, Oefen in Treibhäusern, Back-, Malzdarr-, Töpferbrenn-, Trocknen-, Schmiede-, Eisenschmelz-, Hohnkalzenir-, Suplimir- und Gasöfen, Kalköfen, Ziegelöfen, Kanalfeuerungs- und Preßöfen, Zirculations-, Spiral- und Concentrir-, Porzellain-, Pech- und Seifensieder-Kesselöfen, Komtoir-, Weißbäcker- und Schüttöfen, zu Anfertigung von Gasapparaten, Einsetzen von Färberkesseln, Abänderung von rauchenden Küchen und Schornsteinen. Auch können Oefen zu Coaks- und Steinkohlenfeuerung schnell eingerichtet werden. Auf Verlangen bin ich erbötig, über die jetzt so sehr gebräuchlichen, wegen ihrer Holzsparniß berühmten Concentriröfen Zeichnungen vorzulegen.

Unter der Versicherung der promptesten Bedienung verspreche ich die äußerste Billigkeit, und bitte um geneigte Aufträge. Görlitz, den 9. December 1847.

Johann August Ferdinand Kroke, Petersgasse No. 279.

[4532] **Wasunger Rollen**, pro Ctr. 8½ Rthlr., ausgewogen 9 Rthlr., bei **Th. Röver.**

[4521] Unterzeichnetem wurde Commissionsweise eine Parthie Roth- und Weiß-Weine, als: **St. Julien** à 11 Sgr. incl. Flasche, und **Forster** 11 Sgr. incl. Flasche. Bei Abnahme von einem Dutzend zwei Flaschen Rabatt; also bei Bezahlung von 12 Flaschen erhält man 14 Flaschen.

Görlitz, den 8. Decbr. 1847. **Friedrich Hauffe**, im Hause des Hrn. Finger,
Petersgasse No. 321.

[4557] Ein Mahagoni=Kleidersecretair, eine dergl. Komode, ein Schreibtisch von Kirschbaumholz, zwei eichene Komoden und 1½ Dutzend rothbuchene lackirte Rohrstühle stehen billig zu verkaufen Oberlangengasse No. 175a. bei **Hirche**, Tischlermeister.

[4554] Ein fast noch neuer Ladentisch mit 13 Kasten und Waagehalter, so wie eine Partie leere Fässer zu Flüssigkeiten stehen wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen Neißgasse No. 327.

[4553] Haferstroh ist zu verkaufen bei **Lehmann** im Marstalle.

[4565] **Buckskin=, Lama=, Tricot=** und **Glacée=Handschuhe** empfehlen en gros und en detail zu den billigsten Preisen

Walter & Herrmann.

[4559] **Zur gütigen Beachtung**

empfehle ich mein gut assortirtes Lager von Tuchen und Bukskings in verschiedenen Qualitäten und Farben zu möglichst billigen Preisen bei reeller Bedienung, und bitte um geneigten Zuspruch.

Ferd Blachmann, Neißgasse No. 350.

[4556] Berliner Damenmäntel nach der neuesten Mode und Watteröcke sind zu haben Oberlangengasse No. 175a. bei **Hirche.**

[4517] Mit Anfertigung weiblicher Putzarbeiten in Hüten und Hauben, sowohl in als außer dem Hause, empfiehlt sich, um geneigtes Wohlwollen bittend, **Bertha Liebert**,
Görlitz, den 9. December 1847. wohnhaft Oberlangengasse No. 194.

[4582] Zu Weihnachtsgeschenken empfehle ich eine schöne Auswahl **Glaswaaren** zu sehr billigen Preisen. **Schönberg**, Nonnengasse No. 73.

[4585] **Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste**

empfehle ich Einem hochgeehrten Publikum mein auf das Beste sortirtes Lager von **Materialwaaren** aller Art, außerdem aber auch meine verschiedenen feinen und ordinairen **Weine** und **Rum's**, Punsch= und Bischoff=Essenzen, feinen Thee's und Chocoladen mit und ohne Gewürz, süßen sicil. Lambertsnüsse, Nürnberger Pfefferkuchen zum Karpfensieden von vorzüglicher Güte rc., und sichere ich bei schönster Waare die billigsten Preise zu. **H. F. Lubisch** am Demianiplatz.

[4565] Unser bedeutendes Lager **englischer Strickwollen**, das haltbarste Fabrikat zu Winterstrümpfen, empfehlen im preußischen Pfund von 20 bis 40 Sgr.

Walter & Herrmann.

[4560] **Weißen und rothen Landwein,**

in Gebinden und in Flaschen, empfiehlt billigst in ausgezeichnet schöner 46er Qualität

Ad. Krause, Neißgasse.

[4534] Eine echt **englische Electrisirmaschine**, elegant und solid gearbeitet, dabei nur einen sehr geringen Raum einnehmend, so wie ein recht gutes **franz. Mikroskop**, welche beide sich zu Weihnachtsgeschenken eignen, stehen zum Verkauf beim Mechanikus **J. Würfel** am Obermarkt.

[4562] **Robert Schulz,**

Täschner und Tapezirer,

Mittel=Langen= und Fleischergassen=Ecke,

fertigt alle Arten Polster=Arbeiten und empfiehlt zur gütigen Abnahme: Schulmappen und Tornister, Reise=, Jagd= und Damentaschen, Koffer, Hutschachteln, Sitzkissen rc.

[4558] **Theodor Finster, Gold= und Silberarbeiter,**

empfiehlt zum bevorstehenden Feste eine geschmackvolle Auswahl Gold= und Silberwaaren, solid und modern gearbeitet, und stellt die billigsten Preise.

Zweite Beilage zu No. 49. des Görlitzer Anzeigers.

Donnerstag, den 9. Dezember 1847.

[4567] **Unterzeichneter**

empfiehlt einem hohen Adel und geehrten Publikum eine Auswahl Schmuck- und Galanterie-Waaren, feine Handschuhkästchen, Damen-Näh-Etuis und Chatoullen mit und ohne Einrichtung, feine Gummi-Hosenträger, Brieftaschen, Reise-Necessaires, Cigarren-Etuis, Porte-Monnaies, seidene und baumwollene Regenschirme, Kinderspielwaaren von Holz, Blech, Zinn und Papiermaché, ferner feine und ordinaire gemalte Porzellan-Tassen, Porzellan-Figuren, Asch- und Fidibus-Becher, Span- und Wachsstockbüchsen, so wie mehrere andere Waaren zu den billigsten Preisen.

C. Röhl,
auf dem Obermarkt, dem Salzhause gegenüber.

[4561] **Zum bevorstehenden Feste**

empfiehlt sein Lager feiner Galanterie- und Leder-Waaren, als: Brief-, Cigarren- und Visitenkartentaschen, Porte-Monnaies, Album's zum Verschließen, Stammbücher, Herren- und Damen-Reise-Necessaires, Briefmappen in allen Größen mit und ohne Schloß, Agenda's, Papeterien, Tabaks-, Cigarren-, Thee- und Arbeitskästchen in Holz mit Stahlverzierungen, Schreib- und Feuerzeuge, Toilettspiegel, Lichtschirme, Gaslampen, Kronenleuchter in Eisen und Bronce, Blumen-Vasen, Bouquethalter, Cigarrenständer, Briefdrücker, Reißzeuge, Tuschkasten, Zeichnen-Vorlegeblätter rc. zu den billigsten Preisen

L. Henneberg unter den Hirschläuben.

[4571] **Watt-Röcke**

von feinster Wattirung empfiehlt zu äußerst billigen Preisen

Adolph Webel,
Brüderstraße No. 16.

[4569] Einem geehrten Publikum machen wir hiermit die ergebene Anzeige, daß wir wegen Mangel an einem passenden Laden beschlossen haben, nur bis Donnerstag, als den 23. dieses Monats, noch hier zu bleiben.

Da wir unsern geehrten Kunden zum Frühjahr nur mit den neuesten Sachen aufwarten wollen, so offeriren wir unser assortirtes Lager, um damit zu räumen, unter dem Kostenpreise, und erlauben wir uns, auf nachstehende Artikel besonders aufmerksam zu machen, als: eine große Auswahl fertiger Burnusse und Mäntel in Wolle und Seide, ebenso eine große Auswahl Kleiderstoffe in Seide, Kattun und Batist, Mousselin de laine, Ball-Roben, glatte Thibets, Ball-Kränze, Pelz-Muffe, Westen aller Art, Shlipse, Taschentücher und mehrere andere Gegenstände.

S. Brühl & Co.,
im Gasthofe zum braunen Hirsch, 1. Etage No. 3.

[4568] Puppenköpfe in matt mit Glasaugen, desgleichen in Glanz, wie auch von Holz und Porzellain verkauft, um damit zu räumen, zu und unter den Fabrikpreisen

C. Röhl, auf dem Obermarkte.

[4570] Mit der ergebenen Anzeige, daß ich das von meiner verstorbenen Schwägerin betriebene Putzgeschäft in der Wohnung meines Bruders, Weber- und Bäcker-Gassen-Ecke No. 39., fortführe, verbinde ich die Bitte, das der Verstorbenen geschenkte Vertrauen auch auf mich zu übertragen und mich mit recht vielen Aufträgen zu beehren, die ich schnell und gut auszuführen bemüht sein werde.

Görlitz, den 7. December 1847. **Marie Hampel.**

[4578] In der **Heyn'schen Buchhandlung** (Obermarkt No. 23.) sind folgende empfehlenswerthe Werke zu den beigesetzten antiquarischen Preisen zu haben:
Rotteck, C. v., Allgemeine Geschichte. 11. Original-Auflage. 3 Bde. 1835. Für 3⅓ thlr.
Becker, C. Fr., Weltgeschichte. 6. Aufl. 1828. 14 Bände, Halbfr. (Ladenpr. 9⅓ thlr.), für **4** thlr.
Böttiger, K. W., Weltgeschichte in Biographieen. 1839 bis 1844. 8 Bände. Elegant geb. neu. (Ladenpreis 14 thlr.), für **8** thlr.
Oken, L., allgemeine Naturgeschichte. 7 Bände in 13 Theilen. 1833 bis 1845. Nebst Abbildungen. Pappband, neu. (Ladenpreis 40 thlr. 26 sgr.), für **25** thlr.
Schiller, Fr. v., sämmtliche Werke in 1 Bde. Halbfranz. (Ladenpreis 4⅔ thlr.), für **3** thlr.
Rousseau, J. J., Oeuvres complètes. Paris, 1824. 22 Vol. geh. neu. Für **11** thlr.
Volger, W. F., Handbuch der Geographie. 2 Bände. 1833. Pappband. (Ladenpreis 3 thlr.), für 1⅓ thlr.
Miniaturbibliothek der deutschen Classiker. 200 Bändchen. 1839 bis 1843. geh. neu. (Ladenpreis 16⅔ thlr.), für **8** thlr.

[4542] Seit einigen Jahren sind verschiedene Stoffe zum Färben bei mir abgegeben, aber bis jetzt noch nicht wieder abgeholt worden. Die unbekannten Eigenthümer derselben werden zur Abholung hiermit aufgefordert.
Zugleich empfehle ich mich zum Färben und Appretiren von Thibets, Merinos und Orleans, verspreche billige Preise und schnelle Ausführung.
W. Prüfer,
Görlitz, den 7. December 1847. Schwarz- und Schönfärber.

[4490] Altes **Zinn** wird fortwährend gekauft von **Christ. Emisch**, Steingasse No. 29.

[4540] **Verlorner Geldbeutel.**
Es ist Montag den 6. Decbr. ein grün baumwollener Geldbeutel mit 5 bis 6 Thaler Geld am Schwibbogen verloren worden. Es befindet sich unter dem Gelde ein österreichisches Zwanzig Kreuzer-Stück, das Uebrige bestand in verschiedenen Münzsorten. Der redliche Finder wird gebeten, denselben gegen eine Belohnung in der Menagerie unter dem Reichenbacher Thore abzugeben.

[4575] 15 Sgr. Belohnung erhält derjenige, welcher in der Exped. d. Blattes einen am 5. d. Mts. auf der Straße verlorenen Schlüssel abgiebt.

[4573] Am 2. d. M. ist vom Kaufmann Oettel'schen Hause No. 2. bis zum Schulze'schen Hause No. 3. ein goldner Uhrschlüssel mit goldner Kette verloren worden. Ueberbringer desselben erhält eine angemessene Belohnung, und wolle ihn gefälligst beim Böttchermeister Herrn Zedler, Kränzelgasse No. 375., abgeben.

[4574] In den Tagen vom 6. bis 7. Dec. sind mir aus meinem Gehöfte 2 Perl-Hühner abhanden gekommen, und sichere ich demjenigen, der sie mir wiederbringt, eine angemessene Belohnung zu.
Th. Schuster, Demiani-Platz.

[4581] Eine tuchene Frauenjacke ist auf meiner Rolle liegen geblieben. Der Eigenthümer kann selbige abholen bei **Schönberg**, Nonnengasse No. 73.

[4548] Am Diehsaer Jahrmarkt hat sich ein großer langhäriger Hund bei mir eingefunden, welchen der rechtmäßige Eigenthümer gegen Erstattung der Futterkosten und Insertionsgebühren zurückerhalten kann. beim Hutmacher **Clausewitz**, No. 77.

[4403] Ein Logis, bestehend aus 4 Stuben nebst den dazu gehörigen Piècen, ist zum 1. Jan. 1848 zu vermiethen. Wo? ist zu erfragen in der Expedition d. Bl.

[4404] Ein Laden nebst Comtoir und dazu gehöriger Wohnung ist auf einem der frequentesten hiesigen Plätze zu vermiethen. Manufacturwaaren-Händler, für die sich dieses Lokal am Besten eignen dürfte, erfahren Näheres darüber beim Kaufmann H. F. Lubisch am Demianiplatz.

[4364] In meinem neuerbauten Gartengrundstücke, Groelsgasse Nr. 885. ohnweit des Bahnhofes, sind noch mehrere Piecen mit Küche, Kellerraum und sonstigen Räumlichkeiten sofort, oder auch zum ersten Januar 1848 zu vermiethen. Auch kann gewünschten Falles Gartenanlage mit dazu überlassen werden. **C. W. Hänsel.**

[4493] Am Nicolai-Graben No. 619. ist eine freundliche Wohnung von 4 bis 5 Stuben, Stubenkammer, Küche, nebst allem übrigen Beigelaß zu vermiethen und zum 1. April zu beziehen.

[4491] In No. 307 a. bei der Peterskirche ist eine freundliche Stube an eine einzelne Person zu vermiethen und zum 1. Januar 1848 zu beziehen.

[4492] Veränderungshalber ist in dem Hause No. 352. in der obern Neißstraße ein großer Verkaufsladen nebst Ladenstübchen und kleinem Nebengewölbe sogleich zu vermiethen, und vom 1. Januar 1848 zu beziehen.

[4496] Es sind 2 Stuben mit Stubenkammern nebst allem übrigen Zubehör im Ober=Steinwege No. 551 c. zu vermiethen und zum 1. Januar zu beziehen.

[4512] Ein in bester Handelslage befindlicher Laden mit Cabinet kann sofort bezogen werden. Auskunft ertheilt der Commissionair **Stiller** in Görlitz.

[4536] Webergasse No. 404. ist eine lichte Stube nebst Stubenkammer und Zubehör zu vermiethen und zum 1. Januar k. J. zu beziehen.

[4494] Auf der Jakobsgasse No. 837. ist eine freundliche Stube mit einer kleineren, nebst einem großen lichten Gewölbe, mit übrigem Zubehör zu vermiethen und zum 1. Januar zu beziehen.

[4495] **Ein freundliches Logis in einem Garten in der Vorstadt, in der angenehmsten Umgebung gelegen, mit und ohne Meubles ist von künftige Ostern ab zu vermiethen, im gewünschten Falle auch früher zu beziehen. Wo? sagt die Expedition des Anzeigers.**

[4572] Auf der Galgengasse No. 972 b. sind mehrere Logis zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Das Nähere bei **Julius Eiffler**, Brüderstraße No. 8.

[4535] Das Haus nebst Garten No. 916. am grünen Graben soll von Neujahr anderweit verpachtet werden. Näheres bei J. Würfel am Obermarkt.

[4580] Am Obermarkt No. 96. ist eine Stube nebst Alcove zum Neu=Jahr zu vermiethen.

[4537] Das Quartier im Hause No. 450/1. zweite Etage ist vermiethet.
Görlitz, den 6. Decbr. 1847. C. D. Richter, geb. Scheele.

[4538] Daß ich jetzt in dem Hause des Fleischermeister Herrn Hänel, Langengasse und Wurstgassenecke No. 190 a. wohne, zeige ich meinen geehrten Kunden hiermit ergebenst an, mit der Bitte, mich auch in meiner neuen Wohnung mit ihren gütigen Aufträgen beehren zu wollen. Gute und reelle Bedienung wird stets mein Bestreben sein.
August Fiedler,
Görlitz, den 7. December 1847. Herren = Kleidermacher.

[4500] Unterzeichnete erlauben sich hiermit anzuzeigen, daß während des Monates December a. c. sowie im Januar k. J. keine Versammlung mehr stattfindet, hingegen am letzten Donnerstage des Monats Februar eine Haupt=Conferenz abgehalten werden soll, wozu sämmtliche Herren Wundärzte in der Ober=Lausitz freundlichst eingeladen werden. Diejenigen Herren Collegen, welche Aufsätze abzugeben, oder Vorträge zu halten gedenken, haben dies dem Vorstande des Kreis=Vereins, Herrn Stadtwundarzt, Oberarzt Gebhardt im Allgemeinen Krankenhause hierselbst, gefälligst mitzutheilen. Die Sitzung beginnt am 24. Februar 1848, Nachmittags präcis 1 Uhr in dem bekannten Locale des Gasthofes zum weißen Roß, und wird gegen 5 Uhr geschlossen. Einzahlungen für die Kassen, ebenso Anmeldungen zum Beitritt in den Norddeutschen=Chirurgen=Verein werden an diesem Tage ebenfalls in Empfang genommen. Görlitz im December 1847.
Die Mitglieder des Kreis=Vereins Norddeutscher Chirurgen in Görlitz.

[4497] Ein tüchtiger Wirthschafts = Inspector und ein dergleichen Wirthschaftsschreiber finden auf einer größeren Herrschaft eine gute und dauernde Anstellung. Mit der Besetzung dieser Stellen beauftragt, ersuche ich hierauf Reflectirende um portofreie Einsendung einer Abschrift ihrer Dienstzeugnisse. Breslau, im Dezember 1847.
R. Becker, Redacteur der Zeitung für Landwirthschaft.
Friedrich=Wilhelmsstraße Nr. 37 b.

[4154] Ein Wirthschafter oder Vogt mit gutem Zeugniß sucht sofort ein Unterkommen in gleicher Eigenschaft. Näheres Unterlangengasse Nr. 149.

[4436] Eine tüchtige Köchin, welche in allen Branchen der Kochkunst erfahren ist, findet zum 1. Januar ein gutes Unterkommen. Das Nähere darüber ist im „braunen Hirsch" hierselbst zu erfahren.

[4498] In No. 347. wird zu häuslichen Arbeiten eine reinliche Person zur Aufwartung gesucht.

[4576] Zur Administration eines Gartengrundstücks suche ich einen rechtlichen, in jeder Beziehung streng soliden Mann, der außer freier Wohnung für jede besondere Dienstleistung entschädigt wird.

Julius Eiffler, Brüderstraße No. 8.

[4539] Ein geübter Schreiber sucht unter annehmbaren Bedingungen Beschäftigung in irgend einem Bureau. Auch wünscht derselbe in seiner Wohnung mit schriftlichen Arbeiten beschäftigt zu werden. Näheres Wurstgasse No. 190a. 1 Treppe hoch.

[4499] Ich warne hiermit Jeden, meinem Pflegesohn, dem Maurer-Lehrling Hermann Dittmann, etwas zu borgen, indem ich es nicht wieder bezahlen kann. **Samuel Dittmann.**

[4541] Meine Geschäftskunden und Jedermann warne ich hiermit, meinem in Krischa wohnenden Ehemanne Gottfried Knobloch auf meinen Namen etwas zu borgen oder Zahlungen für meine Rechnung an ihn zu leisten, da ich Erstere für ihn nicht berichtige und Letztere nicht anerkenne.

Reichenbach, den 2. Dezbr. 1847. Die Glashändlerin und Hausbesitzerin **Knobloch.**

[4583] **Zur beachdung.**

Hiermit setzen wir alle Obsthäundler, so wie alle die, welche auser dem gewönnlichen Wochemargttage, ihr Obst zum verkauf außetzen, oder in der Statt verhausierenfahren oder Tragen in kentniß, das ohneunderschiet wer nicht mit einen Steierzettel oder frei Schein versehen ist sofort angezeigt und gesetzlig bestraft wirt.

Görlitz. den 24. Novbr. 1847. Mehrere Obsthändler.

Bekanntmachung.

Die direkt aus Aegypten angekommene große **Menagerie** mit 50 lebenden Thieren, worunter sich hauptsächlich die Waldmenschen oder Schimpanse auszeichnen, welche in ganz Europa noch nicht gezeigt worden und nicht einmal in den größten Museen ausgestopft existiren, ist bis Sonntag unwiderruflich zum letzten Male dem verehrten Publikum zur Schau ausgestellt. Täglich finden 2 Hauptfütterungen statt, die erste um 3, die zweite um 5 Uhr. — Donnerstag findet präcise 3 Uhr die interessante Fütterung der Schlangen mit lebendigen Gegenständen statt. Bei jedesmaliger Fütterung findet die Zahmheitsproduction statt, wobei die Thierbändigerin sich in die Behälter der sämmtlichen Raubthiere begiebt, sogar zum Eisbären, welcher der erste ist, den man gezähmt hat. [4543]

Auf zahlreichen Besuch hoffend, unterzeichnet sich **Putschkosky**, Thierbändigerin.

[4545] **Rheinischer Hof.**

Kommenden Sonntag Nachmittag 4 Uhr von dem gesammten vereinigten Musikchor großes Instrumental-Concert, wozu ergebenst einladet **G. Jacob.**

[4505] Auf kommenden Sonntag, als den 12. d. Mts., wird von dem vereinigten Musikcorps in dem Wilhelmsbade ein großes Instrumental-Concert gegeben. Anfang Abends 7 Uhr. Um gütigen Besuch bitten

Apetz & Brader.



Künftigen Sonnabend den 11. December ladet zum Schweinschlachten ergebenst ein [4056] **Neumann** in der Nonnengasse.

Dritte Beilage zu No. 49. des Görlitzer Anzeigers.

Donnerstag, den 9. Dezember 1847.

[4503] Sonnabend den 11. d. Mts. ladet zum Gänseschmaus ergebenst ein **J. Herkner.**

[4504] Künftigen Freitag als den 10. d. M. ladet zum Schweinschlachten, Vormittags zum Wellfleisch und Nachmittags zur warmen Wurst ganz ergebenst ein

A. Heidrich, Schießhauspächter.

[4544] Künftigen Sonnabend als den 11. Decbr. ladet zum Schweinschlachten und Wurstschmaus ergebenst ein **Hänsel**, im Gasthofe zur goldenen Sonne.

[4546] Auf künftigen Dienstag als den 14. Decbr. ladet zum Schweinschlachten und Wurstschmaus ergebenst ein **Fetter** in Rauschwalde.

[4502] Montag den 13. d. Mts. ladet Vormittag um 11 Uhr zum Wellfleisch und Nachmittag um 3 Uhr zur warmen Wurst ganz ergebenst ein **J. Herckner.**

Görlitzer Kirchenliste.

Geboren. 1) Hrn. Glieb. Beier, Sergeanten beim Kgl. 7. Infanterie=Reg. zu Rawicz, u. Frn. Charl. Florentine geb. Baumhan, S., geb. d. 27. Nov., get. d. 5. Dec., Gustav Adolph. — 2) Hrn. Joh. Glieb. Leberecht Schöbel, Mechanik. allh., u. Frn. Louise Bertha geb. Pelz, S., geb. d. 22. Nov., get. d. 5. Dec., Carl Ernst Max. — 3) Mst. Joh. Glob. Scheede, B. u. Schneider allh., u. Frn. Friederike geb. Dreßler, S., geb. d. 19. Nov., get. d. 5. Dec., Gustav Herrmann. — 4) Mstr. Joh. Gfried. Hofmann, B., Huf= u. Waffenschmiede allh., u. Frn. Anna Rosine geb. Hartmann, T., geb. d. 15. Nov., get. d. 5. Dec., Anna Therese. — 5) Mstr. Carl Friedr. Winkler, B. u. Klempner allh., u. Frn. Joh. Christiane geb. Altmann, S., geb. d. 23. Nov., get. d. 5. Dec., Carl Herrmann. — 6) August Gregorius, B. u. Victualienhändler allh., u. Frn. Joh. Juliane geb. Frömter, S., geb. d. 27. Novemb., get. d. 5. Dec., Johann Carl. — 7) Gustav Eduard Krack, Tuchmacherges. allh., u. Frn. Minna Charl. geb. Freiler, S., geb. d. 22. Nov., get. d. 5. Dec., Eduard Herrmann. — 8) Joh. Christoph Lehmann, Inw. allh., u. Frn. Joh. Christ. Friederike geb. Rößler, S., geb. d. 26. Nov., get. d. 5. Dec., Friedrich August. — 9) Joh. Friedrich Oemchen, Schneiderges. allh., u. Frn. Pauline Friederike geb. Scharf, S., geb. d. 26. Nov., get. d. 6. Dec., Adam Richard.

Gestorben. 1) Fr. Christ. Dorothea Böricke geb. Nicolai, Carl August Böricke's, Bäckerges. allh., Ehegattin, gest. den 3. Dec., alt 44 J. 5 M. 24 T. — 2) Mstr. Johann Carl Drescher's, B. u. Schneiders allh., u. Frn. Julie Louise geb. Kloß, S., Paul Gerhard Alfried, gest. d. 3. Dec., alt 6 M. 22 T.

Fremdenliste vom 3. bis incl. 5. December 1847.

Goldn. Strauß. Die Kfl. Kreibig a. Prag, Caspar a. Ortrand, Jäger a. Petzdorf. Becker, Handelsm. a. Zittau. Ratzke, Oecon. a. Eisenberg. Vidacowich, Koch a. Regensburg. Mad. Schaffner, Partic. a. Karlsberg. Mad. Renner, Part. a. Belgern. — Goldn. Sonne. Sternberg, Handelsm. a. Rawicz. — Goldn. Krone. Die Kfl. Reich a. Offenbach, Zenzirsky a. Bunzlau, Juliusburg a. Berlin, Müller a. Leipzig. Lange, Entrep. a. Greiffenberg. Lindner u. Herrmann, Partic. a. Leipzig. — Stadt Berlin. Klemm, Gutsbes. a. Muskau. Mad. Bittner nebst Töcht. a. Lauban. Rum, Kfm. a. Frankenberg. Biningen, Gutsbes. a. Gerlachsheim. — Goldn. Baum. Breck u. Mühl, Maler a. Berlin. Fröhlich u. Lustig, Agenten a. Dresden. Meier, Schießhausbes. a. Spremberg. Mirsch u. Zechel, Handelsl. a. Mariaschein. — Braun. Hirsch. Graf Branizky, Rittergutsbes. a. Warschau. v. Tieskiewicz, General a. Petersburg. Müller, Dr. a. Reichenbach. Hacke, Offizier a. Rügenwalde. Die Kfl. Spangenberg, Groß u. Holberg a. Leipzig, Fasilides a. Crimitschau, Rawitsch a. Berlin, Thrändorf a. Magdeburg, Willig a. Cöthen, Voigt a. Eilenburg. — Preuß. Hof. Die Kfl. Vogel u. Vogt a. Dresden, Pappel a. Solingen, Stumpf a. Gera, Wolf u. Putzschke a. Wien, Steinbock a. Bautzen, Reuter a. Stahlberg. — Rheinsch. Hof. Nachtigall, Direct. des Stadttheat. zu Halle. Fräul. Hörwagen a. Dresden. Die Kaufl. Wolf a. Tettan, Kömel a. Stuttgart, Neuhof a. Crefeld, Benndorf a. Greiz, Lederer a. Wien, Hornickel a. Leipzig. Kachelt, Buchhändl. a. Breslau. Müller, Ober Amtm. u. A. Müller, beide a. Steinsdorf. Rühlmann' Bäckermstr. a. Halle. Fegt, Archit. a. Vogtsberg.

Literarische Anzeigen.

[4587] Diejenigen, welche das bekannte Geschichtswerk von Dr. **Fr. Förster:**

Preußens Helden im Krieg und Frieden,

noch nicht besitzen, benachrichtigen wir hiermit, daß jetzt abermals eine neue Auflage davon in Lieferungen à 5 Sgr. erscheint. Es enthält die Lebensbeschreibung und Charakteristik aller denkwürdigen Personen aus der Preußischen Geschichte vom großen Kurfürsten ab und ist mit schönen Kunstblättern geziert. — Auch für die erwachsene Jugend bietet es ein werthvolles Geschenk. — Die erste Lieferung ist bei uns vorräthig. **Gustav Köhler's** Buchhandlung in Görlitz (Brüderstraße).

[4588] **Bulwer — Schiller.**

In Berlin bei Gust..v Hempel erscheint:

Schillers Leben und Werke. Von E. L. Bulwer.

(In 3 Lieferungen, jede zu 7½ Sgr.)

Eine höchst interessante, geistreiche Schrift, auf welche wir jeden Verehrer Schillers und Bulwers aufmerksam machen. So wie hier, ist Schiller und sein Einfluß auf Literatur und Leben noch nicht geschildert worden. — Der Preis ist bei der eleganten Ausstattung außerordentlich billig. — Die unterzeichnete Buchhandlung nimmt Subscriptionen darauf an und hat die 1. Lieferung vorräthig.

Gustav Köhler's Buchhandlung in Görlitz (Brüderstraße).

[4589] In der Buchhandlung von **G. Köhler** in Görlitz und Lauban ist zu haben:

Die Lustfeuerwerkerei

für Feuerwerker und Dilettanten, oder Anleitung, wie man mit geringen Kosten alle Arten von Kunst- und Lustfeuern zur Verschönerung öffentlicher und häuslicher Feste zubereiten kann. Von F. C. A. Büttner und Chertier. Siebente, von H. Hamberger stark verbesserte Auflage. Mit 10 lithogr. Octav- und 2 Quarttafeln. Preis 20 Sgr.

In dieser neuesten siebenten Ausgabe hat dieses bewährte und beliebte Buch eine totale Umformung und gründliche Verbesserung erfahren. Beide frühere Theile sind in einen vereinigt und obschon dennoch sich Bogen- und Tafelzahl vermehrt hat, so ist es doch um 1/6 Thaler billiger, denn das Buch kostete vorher 25 Sgr. — Dabei sind die Angaben einfach und praktisch und berücksichtigen selbst bei den prachtvollsten Effecten stets möglichste Kostenersparniß.

[4590] In der Buchhandlung von **G. Köhler** in Görlitz und Lauban ist zu haben:

Dr. Fr. W. Barfuß, die Kunst des

Böttchers oder Küfers

in der Werkstatt wie im Keller: enthaltend eine kurze aber gründliche Anleitung zur Rechnen- und Zeichnenkunst, eine vollständige Anweisung, den Inhalt aller Arten von Gefäßen, theils durch Berechnung, theils durch Visirstäbe zu finden und jedes Gefäß nach verlangtem Gehalt zu verfertigen, so wie eine vollständige Angabe aller Mittel, Vortheile und Werkzeuge, welche man bei Ausarbeitung der Dauben und Fertigung der Fässer, Bottiche, Bütten, Wannen, Eimer u. s. w. anwendet. Zweite verbesserte und vermehrte Auflage mit einem Anhange über die Verrichtungen des Küfers im Bier- und Weinkeller von Dr. Ch. Heinrich Schmidt. Mit 24 lithographirten Tafeln. 8. 1 Rthlr. 7½ sgr.

Die erste Auflage wurde in Nr. 4. der polytechnischen Zeitung 1840 als besonders brauchbar empfohlen. Die ältern über dieses Handwerk erschienenen Schriften sind entweder sehr unverständlich oder unvollständig, oder mit unnützen Dingen angefüllt, die der praktische Böttcher nicht versteht und nicht zu wissen braucht. Von diesen Mängeln ist obiges Buch frei und so geschrieben, daß es Jeder leicht verstehen kann. Die neuesten Fortschritte, besonders die Verbesserung der Werkzeuge sind sorgfältig berücksichtigt: selbst der geschickteste Meister wird diesen Abschnitt nicht ohne große Belehrung lesen. Der wichtigste Abschnitt ist der letzte, welcher alle Verrichtungen in der Kellerwirthschaft behandelt mit Benutzung aller der beachtenswerthen Fortschritte, die hierüber namentlich in den letzten Jahren gemacht worden sind.

Subscriptions-Einladung

auf

die Gebühren-Taxen

für die Ober- und Untergerichte

sowie für die Justiz-Commissarien und Notarien

in Civil- und Kriminalsachen.

Von **L. F. Schmidt**, Königl. Land- und Stadtgerichts-Actuarius.

Prospecte und Subscriptionslisten liegen in unserm Geschäftslokale zur Durchsicht vor.

G. Heinze & Comp.

Schnellpressendruck von G. Heinze und Comp.